

Kultur und Bildung

Artikel 

Stand: Oktober 2017

Das lokale Kulturleben ist durch die große ethnische und sprachliche Vielfalt geprägt. Im Mittelpunkt stehen Musik, Tanz und Theater. Als Hüter traditioneller Kultur verstehen sich unter anderem die Institutionen der Bantu-Königreiche Buganda, Toro, Busoga, Bunyoro und Rwenzururu. In der Hauptstadt Kampala sind unter dem Einfluss westlich geprägter Eliten und dank ausländischer Impulse auch andere Sparten wie Malerei, Film und Literatur vertreten.

Uganda hat in den letzten Jahrzehnten sein Erziehungswesen stark entwickelt. Im Vordergrund steht weiterhin der Ausbau der schulischen und universitären Infrastruktur, wobei dem Privatsektor (insbesondere Kirchen) eine besondere Bedeutung zukommt. Das hohe Bevölkerungswachstum von über drei Prozent (jedes Jahr sollen eine Million Kinder mehr in die Schulen gehen) stellt jedoch eine besondere Herausforderung dar.

Bereits 1997 führte die Regierung das Programm zur kostenlosen Grundschulausbildung (Universal Primary Education, UPE) ein, welches inzwischen auf die Sekundarausbildung (Universal Secondary Education, USE) ausgeweitet wurde. Neben den staatlichen Universitäten in Kampala, Mbarara, Gulu und Busitema hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von privaten Universitäten eröffnet, deren Abschlüsse nicht gleichermaßen anerkannt sind.

Das von der 1989 gegründeten Ugandisch-Deutschen Kulturgesellschaft betriebene Sprach- und Kulturzentrum erhielt 2008 den Status eines Goethe-Zentrums. Die hiermit verbundene Anbindung an die Struktur des Goethe-Instituts bietet auch Möglichkeiten zur Partizipation an Regionalprojekten. Neben Programmen zum Austausch deutscher und ugandischer Kulturschaffender werden auch Sprachkurse angeboten.